

# Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

**Amtsblatt**

Verlagsort: Rieser, Nr. 20.

Verlagsort: Leipzig 21904, Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft-Großhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 63.

Montag, 17. März 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Leseger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 2.60 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 am breite Grundstift-Jelle (7 Silben) 30 Pf., Ortspreis 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bemühter Rabatt erwünscht, wenn der Betrag vorfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konten gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Vierteljährliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Besondereinrichtungen — hat der Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langens & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

## Stahlschließfächer.

Am 31. März oder 1. April 1919 fällige

## Zinscheine

Lösen wir von heute an kostenfrei ein oder nehmen sie als Spargelder in Zahlung. Spareinlagen zahlen wir auf Bank sofort oder in kürzester Frist zurück. Durch unsere Girokasse überweisen wir Gelder kostenlos nach allen Orten des Deutschen Reichs. Giro Guthaben verzinzen wir je nach Vereinbarung.

## Scheck-Verkehr.

Wir sind

## Zeichnungsstelle

für die vom 15. März bis 5. April 1919 ausliegende  
**Sächsische 4% Staatsanleihe von 1919**  
auslosbar mit 100%, ab 1920 zu 93%.

## Die Sparkasse der Stadt Rieser.

## Handelschule Rieser.

Zu der Freitag, den 21. März vorm. 11 Uhr stattfindenden Feier der Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen laden hierdurch ergebenst ein  
Rieser, den 17. März 1919  
Der Vorstand und die Lehrerschaft der Handelschule.  
Kommerzienrat E. Braune, Vorl. E. Dehmer, Direktor.

## Das Lebensmittelabkommen.

Die Abkommen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands, über dessen Finanzierung und über die Zurverfügungstellung der deutschen Handelsflotte sind nach amtl. Verhandlungen in Brüssel am Sonnabend unterzeichnet worden. Nach den Vereinbarungen über die Lebensmittelversorgung soll Deutschland, sobald die Schiffe bereit sind in See zu gehen, und sobald die Bezahlung geregelt ist, die ersten Lebensmittel von 270 000 Tonnen sofort geliefert erhalten. Deutschland hat weiter das Recht, monatlich bis zu 70 000 Tonnen Weizen und 200 000 Tonnen Roggen oder deren Äquivalent in anderen menschlichen Nahrungsmitteln zu kaufen und einzuführen, und zwar nicht nur aus Amerika und Kanada, sondern auch aus neutralen Staaten. Die Einfuhr von Früchten aus Frägen in europäischen Gewässern und die Einfuhr von Gemüse soll hierbei nicht in Anrechnung gebracht werden. Die Einfuhr von Getreide, die Einfuhr von Getreide in der Dose wird sofort aufgehoben. Zahlungen sollen für jede Lieferung im voraus erfolgen. Die Versorgung des ländlichen Gebietes soll in gleicher Weise wie die des städtischen Gebietes erfolgen. Die deutsche Regierung soll ferner die Versorgung über die deutschen Häfen und das Inland nach Tschechoslowakei und Oesterreich gestalten. Um die Lebensmittelbeschaffung zu ermöglichen, werden die assoziierten Regierungen den Verkehr nach dem Ausland für Deutschland erleichtern. In Rotterdam soll eineändige Kommission die kaufmännischen und sonstigen Fragen, die sich aus dem Abkommen ergeben, regeln. Die nach Deutschland eingeführten Waren müssen bar bezahlt werden, wobei Zahlungen in Reichsmark ausbleiben. Für die Bezahlung kommen in Betracht die Erträge von Ausfuhren aus Deutschland, sowie Zahlungen in deutschen Schiffen in neutralen Häfen, Kredite in neutralen Ländern, Verkäufe oder Verpandung ausländischer Wertpapiere und Anlagen, Frachten deutscher Schiffe und schließlich Gold, das als provisorische Sicherheit für Vorkauf dient.

Da die assoziierten Regierungen über 270 000 Tonnen hinaus keine Lieferungsverpflichtung übernehmen und so nur eine Ausfuhrerlaubnis von 270 000 Tonnen monatlich geben, muß Deutschland damit rechnen, den Versuch zu machen, einen nicht unerheblichen Teil der Lebensmittel von neutralen Staaten zu kaufen. Es sind daher Bestimmungen über die Ausfuhr nach neutralen Ländern und die Verwertung von Gold und ausländischen Wertpapieren für Kredite zur Nahrungsmittelversorgung aus neutralen Ländern getroffen worden. Die Bestimmungen über den Verkehr mit den neutralen Ländern, insbesondere die Ausfuhr und den Finanzverkehr, enthalten verschiedene Klauseln. Insbesondere werden die assoziierten Regierungen bitten über Waren, deren Ausfuhr verboten ist, einhändigen. Auch ist das Verbot der schwarzen Listen in den neutralen Ländern noch nicht aufgehoben, obwohl es erwogen wird.

Die assoziierten Regierungen haben entschieden Wert darauf gelegt, daß Deutschland die Lebensmittelversorgung nicht durch Ausfuhr finanziert. Es ist daher bestimmt worden, daß, abgesehen von der Bezahlung der bereits früher fest zugeflossenen 270 000 Tonnen Gold und ausländische Wertpapiere einzuweisen nur im Betrage von 200 Millionen Dollar für die Bezahlung der Lebensmittelversorgung verwendet werden dürfen. Ferner haben die assoziierten Regierungen, um auf die Bildung der industriellen Ausfuhrfähigkeit und damit auf die Wiederherstellung der inneren Ordnung einzuwirken, verlangt, daß die eingeführten Lebensmittel niemand zugänglich gemacht werden dürfen, der infolge eigenen Verschuldens arbeitslos geworden ist. Die deutsche Regierung hat sich schließlich bereit erklärt, ein Depot von 11 Millionen Pfund Sterling in Gold in Brüssel zu hinterlegen, damit mit der Lieferung von Lebensmitteln sofort begonnen werden kann. Das Depot ist zurückzugeben, sobald andere Mittel bereitgestellt werden, wie die Übertragung der beschlagnahmten ausländischen Wertpapiere an die assoziierten Regierungen. Es sollen von assoziierter und deutscher Seite Komitees gebildet werden, die an einem noch zu bezeichnenden Tage zusammenzutreten werden. Die assoziierten Regierungen verlangen ferner, daß mit der Beschlagnahme der ausländischen Wertpapiere sofort vorgegangen wird, was deutscherseits anerkannt wurde. Durch die Bildung von den assoziierten Regierungen anerkannten Zahlungsmitteln wird etwa nur die Hälfte der Lebensmittel zu decken sein, deren Einfuhr nach Deutschland gestattet ist. Die Frage der Tilgung des Reiches muß späteren Verhandlungen vorbehalten bleiben.

Das Abkommen über die Zurverfügungstellung der Flotte enthält die Ausführungsbestimmungen zum letzteren Abkommen. Hierbei sind einige Zulagen gemacht worden, insbesondere sind gewisse Ausnahmen, wenn auch vorläufig nur provisorisch, zugelassen worden, ebenso bezüglich der deutschen Mannschaften und der Schiffsladungen.

Der wesentliche Unterschied dieser Vereinbarungen gegenüber den bisherigen Verhandlungen liegt darin, daß die assoziierten Regierungen nicht Deutschland die Lieferung einer bestimmten Menge von Lebensmitteln garantieren, sondern das Recht einräumen, Lebensmittel in der Obergrenze von 270 000 Tonnen monatlich durch selbständige Abschlüsse oder Verträge mit den feindlichen oder neutralen Staaten einzuführen. Die Erhaltung der Kreditfähigkeit Deutschlands gegenüber diesen Ländern ist daher die Voraussetzung für die Möglichkeit der Ausfuhr der Einfuhrerlaubnis, und deshalb ist unsere wichtigste Aufgabe jetzt die mögliche Steigerung von Rohstoffen und industriellen Erzeugnissen.

**Vorübergehende Lebensmitteltransporte.** Einer Reitermeldung zufolge erklärte der aus Paris nach London zurückgekehrte Lebensmittelkontrolleur Roberts, England treffe Vorbereitungen, um 100 000 Tonnen Kartoffeln nach Rotterdam zu senden, die unter Aufsicht der Militärbehörde nach Deutschland gebracht werden. Dagegen werden Rette und konzentrierte Milch gelandt. — Dem „Allg. Handelsblatt“ zufolge, soll Anfang nächster Woche der Transport einer großen Menge kondensierter Milch und Speck von Rotterdam nach Deutschland beginnen. Ungefähr ein Drittel der gesamten Milch, die Deutschland zugewiesen wird, befindet sich schon in Rotterdam, dergleichen sind schon mehrere tausend Tonnen Speck dorthin aufgeschifft. — Von Ana Douglas (München) erklärte Magnus Swenon, der seit zwei Tagen im Auftrage Olovers in Stockholm weilt, Amerika wolle in Schweden sowie in Holland, Dänemark, Norwegen und vielleicht auch in Finnland Lebensmittel für den Bedarf der Mittelmächte lagern. Es sei beabsichtigt, schon jetzt eine Aufkapelung vorzunehmen, bevor der amerikanische Schiffraum im Frühjahr für andere Zwecke gebraucht werde. Das Ziel sei, auf diese Weise rings um die Weltmächte Kornkammern zu errichten, um deren Bedarf zu decken.

**Die Auslieferung der deutschen Handelsflotte.** Das Reiterbüro erklärt weiterhin über die Auslieferung der deutschen Handelsflotte, daß aus verwaltungsmäßigen Gründen die ausgelieferte Tonnage unter die Alliierten verteilt werden wird. Amerika hat kein Interesse an Frachtdampfern, von denen England wahrscheinlich Dreiviertel erhalten wird. Eine alliierte Wirtschaftskommission wird in Hamburg eingesetzt werden. Sie wird die Aufgabe haben, sich mit den Schiffskapitänen und den damit zusammenhängenden Fragen zu beschäftigen. — Reiterbüro erklärt: Die deutschen Schiffe werden in verschiedenen Häfen ausgeliefert. Die Schiffe, die für Truppentransporte gebraucht werden, dürfen keine deutsche Besatzung führen. Die Gesamtmenge der ausgelieferten deutschen Tonnage schätzt man auf 24 Millionen Tonnen, die in neutralen Häfen liegenden Schiffe eingeschlossen. — Von dem im Auftrag des Norddeutschen Lloyd auf deutschen Werften im Bau befindlichen Dreiertern wurden drei neue Frachtdampfer „Augsburg“, „Dessau“ und „Rippe“ fertiggestellt. Auf Eruchen der Schiffbeschäftigungskommission der Entente werden die Schiffe Mitte nächster Woche nach Bremerhaven gebracht und wahrscheinlich sofort zur Verbelegung von Lebensmitteln fertiggestellt werden. — Aus Paris wird gemeldet: Ueber die Auslieferung der Schiffe verläutet, daß die Handelsflotte innerhalb 30 Tagen übergeben sein muß. Neun Passagierdampfer, darunter der „Imperator“, werden Amerika übergeben. Die Uebergabe dieser Schiffe hat bereits innerhalb dreier Tage zu erfolgen. Diese Schiffe erhalten amerikanische Besatzungen. Die Verbündeten haben weiter Deutschland eine Pflanz von Erzeugnissen unterbreitet, die es nicht ausführen darf, um den Wettbewerb mit den Erzeugnissen der Industrie Frankreichs, Belgiens und anderer Länder auszugleichen.

## Eine deutsche Rundgebung für den Völkerbund.

Am Sonntag veranfaltete die Deutsche Liga für den Völkerbund im Herrenhause in Berlin eine öffentliche Rundgebung für den wirklichen Völkerbund. Reichsminister Erzberger eröffnete die außerordentlich zahlreich besetzte Rundgebung mit einer Rede, in der er u. a. ausführt: Das deutsche Volk hat Wilson nahezu grenzenloses Vertrauen entgegengebracht. Die Völkerbundsakte des Präsidenten vom 14. Februar wird hoffentlich nicht verwirklicht, denn sie ist ein Kompromiß der reinen Ideen Wilsons mit imperialistischen Bestrebungen innerhalb der Alliierten. Abklärung und gleichzeitige Isolierung diese Deutschland der Schwelgerei preisgeben. Die in der Völkerbundsakte vom 14. Februar vorgesehene Regelung der Kolonialfrage widerspricht dem Punkt 5 Wilsons. Wer es eüchlich mit dem Frieden meint, muß für Eilab-Vorbringen die Abkündigung seiner Bevölkerung in voller Freiheit fordern. Das Rheinland ist deutsch und will deutsch bleiben für alle Zeiten. Die Wästen Polens auf Danzig sind ein Verbrechen. Der Zugang zum Meer für die Polen läßt sich ohne Annexion dieser deutschen

Stadt erreichen durch Neutralisierung direkter Wegerechte unter der allgemeinen Friedensbürgschaft, wie Wilson am 22. Januar 1917 gelang hat. Die unerhörten Schwabenerforderungen der Entente sind unbegründet und abzulehnen. Wir sind nicht weniger schuld am Kriege als jedes andere Volk, das daran teilgenommen hat. England ist bereit, die Gefangenen herauszugeben, Frankreich nicht, vielleicht aus Furcht vor Enthüllungen der Gefangenen über ihre schlechte Behandlung. Mit dem deutschen Volke hat die deutsche Regierung sich zum Rechtsfrieden und zu den 14 Punkten Wilsons bekannt. Wollen die Alliierten diese Basis verlassen und das Friedensinstrument über die 14 Punkte Wilsons hinaus mit neuen Bedingungen belasten, so wird die Nationalversammlung die Zustimmung zu einem solchen Frieden und die Regierung die Unterzeichnung desselben ablehnen müssen und die Entscheidung in die Hände des Volkes legen. Ein Referendum des deutschen Volkes muß dann die Entscheidung herbeiführen. Wie sie ausfallen würde, daran ist kein Zweifel. Das deutsche Volk hat schwere Opfer gebracht, aber es verliert keine nationale Ehre nicht. Es will keinen Herrscherstab, aber Recht und Gleichberechtigung. Als zweiter Redner sprach der Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands und Mitglied der deutschen Nationalversammlung Karl Vogt über dasselbe Thema. Der Völkerbund, wie ihn die Entente sich denkt, dem Wohl des Erben, Montenegro, Tschechoslowakei, aber keine Deutschen angehören sollten, sei kein Völkerbund, sondern eine Artengesellschaft der Sieger. — An Stelle des Warburger Professors Walter Schilling, der von der Berner Konferenz nicht rechtzeitig einzureisen vermochte, hielt die dritte Ansprache des Abends das Mitglied der preussischen Landesversammlung, Universitätsprofessor Dr. Emil Adershausen aus Halle. Sämtliche Redner ernteten reichen Beifall. Danksagen wurden für die durch hürnische Jubiläumstage unterbrochenen, Infolge des ungeheuren Andranges hatten Hunderte keinen Einlass finden können. Es soll deshalb in den nächsten Tagen eine zweite Protektorenversammlung gegen den Gewaltfrieden abgehalten werden. Zum Schluß wurde mit allen gegen eine Stimme eine Entschließung angenommen, in der die einen Gewaltfrieden darstellenden Vorberungen der Verbündeten als im entschiedenen Gegensatz zu den 14 Punkten Wilsons liegend bezeichnet werden und erklärt wird, daß der wirkliche Völkerbund nur zwischen freien und gleichberechtigten Völkern als Rechtsorganisation im Geiste der Menschlichkeit und Brüderlichkeit bestehen könne.

## Zur Lage.

**Die Aufhebung des Standrechts in Berlin.** Reichsminister Kosse erklärt folgende Bekanntmachung: Die militärischen Maßnahmen in Großberlin sind zum Abschluß gelangt. Die Kämpfe haben aufgehört. Deshalb habe ich den Befehl vom 8. d. M. auf, wonach zu erlebigen sei, vor mit Waffen gegen die Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird. Dabei gebe ich von der Annahme aus, daß Ordnung und Sicherheit nicht mehr gefährdet werden.

**Völkerbund und Friedensvertrag.** Wilson erklärte, daß der am 28. Jan. von der Friedenskonferenz in Paris gefasste Beschluß, der bestimmt, daß der Bund der Nationen einen integrierenden Bestandteil des Friedensvertrages bilden solle, eine endgültige Entscheidung darstelle. Es läge keine Begründung vor für die Nachrichten, denen zufolge man eine Änderung der Beschlüsse ins Auge fasse.

**Cottin zum Tode verurteilt.** Der Attentäter auf Clemenceau, Cottin, wurde am Freitag zum Tode verurteilt. Er hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Bei dem Verhör Cottins erklärte dieser, daß er, wenn er entkommen wäre, seinen Plan wieder aufgenommen hätte. Er verließ in wütendem Ton eine Erklärung, in der er die bürgerliche Gesellschaft brandmarkt und Clemenceau als Vertreter des Nationalitätsprinzips angriff. Er beschuldigte die französische Regierung, nichts unternommen zu haben, um den furchtbaren Krieg Einhalt zu gebieten und warf ihr vor, sie trüge einen Teil der Schuld an der Einschlagung von 19 Millionen Menschen. Der Verteidiger schilderte Cottin als schwachen Menschen, der durch falsch verhandene Lektüre auf Abwege geraten sei, und verlas Ausführungen aus den Werken Clemenceaus, in denen sich nach seiner Ansicht Stellen vorfinden, die zum Teil anarchoistische Ideen rechtfertigen. Er forderte nachsichtige Beurteilung. Nach kurzer Beratung fällt das Gericht das bereits gemeldete Urteil.

**Gegen die Verbeiratung englischer Krieger mit deutschen Mädchen.** Aus London wird gemeldet: Das Mitglied des Unterhauses, Oberst Burn, dem zur Kenntnis genommen war, daß englische Krieger in den besetzten deutschen Gebieten Beziehungen zu deutschen Mädchen unterhalten haben, die vorläufig zur Verbeiratung führten, fragte im Unterhause an, ob dies dem Kriegsministerium bekannt sei. Hauptmann Gueck erwiderte, daß dem Kriegsministerium davon nichts bekannt sei. Burn gab sich mit dieser Erklärung nicht zu-

haben und bemerkte, daß er wieder auf diesen Fall zurückkommen werde. Die englischen Soldaten wählten an einer Versammlung mit deutschen Mädchen verlobt werden, weil dadurch eine Art Verbrüderung mit dem Feinde zustande kommt, die die englische Manneswürde und Moral untergrabe.

**Unmüde.** Nach einem Telegramm aus Ferrara ist das deutsche U-Boot, das dort interniert war und den Alliierten ausgeliefert werden sollte, auf die offene See entkommen. Es wurde von einem spanischen Besatzer verfolgt. Das U-Boot wurde von seiner Mannschaft verlassen. Die Besatzung wurde gerettet.

**Mitteilung aus Tientsin.** Laut „Telegraph“ meldet die „Times“ aus Dellingford, daß am vorigen Sonntag auf Tientsin, der von einer Inspektionsfahrt nach der Kaiser-Front zurückkehrte, auf einem Bahnhof beim Aussteigen aus dem Schlafwagen von einem Soldaten der Roten Garde geschossen wurde. Eine Kugel habe seinen Brust durchbohrt. Am demselben Abend zeigte Tientsin den Sowjet in Peterburg, wo er sprach, daß noch in seinem Gute. Er teilte mit, daß einer seiner Begleiter getötet und ein anderer verwundet wurde.

**In Norditalien und Rumänien** haben die Bolschewiken eine empfindliche Niederlage erlitten. Von nördlich Nowo Wischakow ist die ganze Front in Bewegung gekommen. Die wichtige Eisenbahn Kofebary-Radomilskij-Schaulen befindet sich infolge tatkräftigen Eingreifens von Panzerwagen in unseren Besitz. Unter andauernden Kämpfen stehen sich deutsche Truppen bis Gernhof und zur Station Behnen an der Bahn Murawjowo-Mitau vor. In den Kämpfen bei Mitau wurden zwei Geschütze und sieben Maschinengewehre erbeutet. Nördlich der Bahn geht die Landwehr vor. Baltische Truppen nahmen Frauenburg, während baltische Formationen von Goldingen aus über Sabeln und Randau in Richtung Ludum vordrangen.

### Zusammenfassung.

#### Deutsches Reich.

**Die Reichsentschädigungskommission** erläßt folgende Bekanntmachung: Die Besitzer in Belgien und Frankreich beschlagnahmter Betriebsanlagen werden nochmals darauf hingewiesen, daß gemäß der öffentlichen Bekanntmachung vom 25. Februar 1919 die Frist für die Anmeldung solcher Betriebsanlagen mit dem 20. d. Mts. abläuft. Die Reichsentschädigungskommission ersucht daher dringend um sofortige Anmeldung und weist bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß die Nicht zur Anmeldung in Belgien und Frankreich beschlagnahmter Betriebsanlagen durch das Gesetz vom 19. Februar 1919 angeordnet worden ist unter gleichzeitiger Androhung schwerer Strafen bei Nichtbefolgung. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Reichsentschädigungskommission alle Rechtsbehelfen, die unterlassen haben sollten, bis zum 20. März die vorgedruckte Meldung einzureichen, an Hand der Verkaufsbücher der Wümbra feststellen und ihre Bestätigung durch die ordentlichen Gerichte beantragen wird.

### Deutsches Reich.

#### Mitteilung vom 17. März 1919.

**Essentielle gemeinsame Sitzung** des Rates und der Stadtverordneten am Dienstag, den 18. März 1919, nachmittags 5 Uhr, in der Aula des Realprogymnasiums mit der Tagesordnung: Wahl der Mitglieder für die Entschädigungskommission.

**Essentielle Sitzung** des Stadiverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 18. März 1919, nachm. 4 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1. Beschaffung weiterer Räume für die hies. Kassen und Kanzleien. Berichtshalter: Herr Stadt. Richter. 2. Entschädigung über die Einkünfte des Volkshausbetriebs. 3. Beitritt zum Verein „Säch. Bauhüttenverein Jüdowa i. S.“. 4. Gewährung eines Jahresbeitrags von 50 Mark an das Rettungshaus mit Bräuerhaus in Moritzburg. 5. Erneuerung des Puges und des Anstrichs im Zeitraum der Anstaltschule. 6. Verwendung des Sparfahrgewinns vom Jahre 1917. 7. Verkauf von Areal an die Baugenossenschaft für das Personal der Staatsbahn. 8. Nachtrag zur Feuerlöschordnung. Berichtshalter: Herr Stadt. M. Schmelzer. 9. Erhöhung der Stundenlöhne für die Lehr- und Schauerfrauen in den Schulen und Uebernahme des Rechtsaufwandes auf die Schullehrer. Berichtshalter: Herr Stadt. Giesler. 10. Aufrechterhaltung des Kinderhortes und Verlegung desselben in das Hintergebäude des früheren Technikums. Berichtshalter: Herr Stadt. Schröflig. 11. Antrag auf Aufstellung einer Wohnungsordnung und Einrichtung einer Wohnungskontrolle. 12. Mitteilungen.

**Theater.** Von der Direktion Richter wird und mit der Bitte um Aufnahme geschrieben: „Familie Hannemann“. Die jüngste Novität der Gegenwart, der neueste Schlager, der das Tagesgespräch in allen Großstädten bildet und tagtäglich unter endlosen Jubel- und Festschreien gegeben wird, kommt am 19. d. M. (Dienstag) durch die Direktion Richter, die das alleinige Aufführungsrecht für dieses Gebiet, unter Mitwirkung der Kapelle H.-M. 68 im Hotel „Etern“ zur Aufführung. Nachmittags 4 1/2 Uhr: „Der Oberhof auf Reisen“. Märchen mit Geschehenverteilung.

**Verordnung über die Dichtungsfelder.** In Beziehung auf den am 19. März dieses Jahres bevorstehenden Dichtungsfeldtag hat das Kultusministerium nach, daß im allgemeinen die Bestimmungen des Sonntagsgesetzes vom 10. September 1870 und der Verordnung über die Beobachtung der geschlossenen Zeiten vom 14. Februar 1911, insoweit darin Besonderheiten für die Beobachtung der Dichtungsfelder sind, nicht in Anwendung gebracht werden. Der Dichtungsfeldtag ist am 19. März 1919.

### Verurteilte Welten.

Ein Roman von der Insel Smit von Ann Wotke. 18. Fortsetzung.

„So könnte ich Euch zum Strandboot führen.“ „Ihrtollte Tam Erich, auch darauf verzichte ich.“ Und ich an die umstehenden Schiffer und Dorfbewohner wendend, die neugierig herzutreten waren, fuhr er fort:

„Ihr seid Jungen, daß mich dieser Mann da meuchlings überfallen hat. Ihr wißt, welche Strafe darauf steht. Ich verzichte darauf, den Mann zur Verantwortung zu ziehen, denn ich nehme an, daß er betrunken ist. Nehmt ihn in eure Mitte und führt ihn in den Delfhoog, dort mag er seinen Kauf ausführen.“

„Mit Verlaub, Herr“, entgegnete ein alter, weißbärtiger Schiffer, während die anderen ihm umringten, „das scheint doch nicht so einfach, was Iwe Jürgens Euch getan. Euer Arm blutet.“

Jenen sagte erstreckt nach dem kraftlos herabhängenden Arm und sah besorgt in das abgeblutete Antlitz des Doktors.

„Der Arm scheint gebrochen.“ gab Tam Erichs gleichmütig zurück. „Habt Ihr hier irgendeinen Quacksalber, guter Freund, so schickt ihn mir gleich in den Delfhoog.“

„Ja, Herr, in dem Gasthof „Zum Friesenhain“ wohnt ein Doktor. Ich hole ihn gleich.“

„Weinetwegen müßt Ihr leiden“, sagte Jaken leise, und als sie sah, daß der Doktor die Waffe senkte und schwante, legte sie voll ruhiger Selbstverständlichkeit ihren jungen Arm um seine Schulter. Die grünen Strandbühnen lagen achlos am Boden, und große Fische traten darauf.

„Kommt, Herr, ich führe Euch zum Delfhoog“, sagte Jaken warm.

Tam Erichs sah die Fische zusammen, der Schmerz machte ihn schwarz und energielos. Bergend suchte er sich

unterlegt aber den Beschränkungen, die auch an den anderen Sonntagen zu beobachten sind. Außerdem verbietet es dabei, daß Tanzveranstaltungen und sonstige geräuschvolle Vergnügungen mit Aufnahme erweiterter Konzertaufführungen nicht stattfinden dürfen.

**W. H. Hilleinquartierung zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.** Früher ist es gelungen, durch die Tätigkeit der Hilleinquartierungsdirektion und Beschaffung von Wohnräumen trotz der vorhandenen Wohnungsnot eigentliche Obdachlosigkeit zu vermeiden. Für den 1. April wird jedoch vielfach damit gerechnet, daß Wohnungsinhaber, welche gekündigt haben oder werden mit Genehmigung des Hilleinquartierungsdirektion gekündigt worden ist, kein neues Unterkommen zu finden vermögen. Das Landeswohnungsdirektion erachtet es für selbstverständlich, alles daran zu setzen, daß niemand obdachlos wird, solange noch auf irgend eine Weise Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann. Bereits Anfang des Winters sind sämtliche öffentlichen Gebäude in den bezirksfreien Städten daraufhin untersucht worden, ob sich nicht durch Zusammenlegung von Räumen oder dergleichen noch Wohnraum schaffen ließe; auf diese Weise ist noch mancherlei erreicht worden. Weiter sind die bezirksfreien Städte bereits Ende vorigen Jahres angezogen worden, alle Vorbereitungen dafür zu treffen, daß erforderlichenfalls sofort Hilleinquartierung zur Anwendung kommen könnte, d. h. die Inanspruchnahme von größeren Wohnungen, welche durch ihre jetzigen Wohnungsinhaber nicht völlig ausgenutzt erscheinen. Da auch in kleinen Gemeinden für die Verhältnisse vielfach sehr zugefügt haben, hat die Regierung neuerdings durch eine Verordnung sämtliche Wohnungsnotstandsgemeinden angewiesen, erforderlichenfalls alle zur gewerbemäßigen Ausnutzung bestehenden Wohn- und Schlafräume in Gasthöfen, Fremdenheimen und dergleichen, vorübergehend unbenutzte Privatwohnungen (Sommerwohnungen, Abteilwohnungen), sowie benutzte Privatwohnungen von mehr als vier betriebsfähigen Räumen hinsichtlich der entbehrlichen Räume gegen Entschädigung in Anspruch zu nehmen, soweit sie durch die Zahl der darin wohnenden Personen nicht genügend ausgenutzt erscheinen. Den Gemeinden ist eine besondere Ordnung zur Regelung der Hilleinquartierung zugesandt worden, die maßgebend für die Hilleinquartierung ist, solange die Gemeinden nicht von sich eine besondere Regelung dieser Frage vorsehen haben. Anspruch auf Unterbringung im Wege der Hilleinquartierung haben jedoch solche Personen nicht, die nach dem 1. März 1919 von auswärtig bereits zugezogen sind, weil sonst leicht ein unerwünschter Mißbrauch zu besorgen wäre. Die Verordnung macht die Unterbringungsbehörden ausdrücklich auf ihre Verantwortlichkeit aufmerksam, daß niemand obdachlos bleibt; die erteilten weitgehenden Vollmachten geben ihnen die Möglichkeit dazu.

**Die Fleißverbesserung** ist in der letzten Zeit auf immer größere Schwierigkeiten gestoßen. Nicht nur in Sachsen, sondern im gesamten Reich ist erheblich weniger Vieh angekauft worden, als nach dem Umlageplan hätte aufgebracht werden sollen. Die Schwierigkeiten der Viehverbesserung beruhen im wesentlichen darauf, daß die Viehbestände durch übergroße Abschichtungen in den Monaten Dezember und Januar stark gelichtet sind. Außerdem ist die Fleißverbesserung Sachsens vor allem dadurch gefährdet, daß die Viehversicherungen aus Bayern seit Anfang Februar außerordentlich zurückgegangen sind und weit hinter dem, was Bayern liefern sollte, zurückbleiben. Die Reichsregierung hat sich nach Lage der Sache sowie angesichts des Umstandes, daß durch den Abbruch der Lebensmittelverhandlungen in Spanien eine unbedingte Solidarität auf Einfuhr genügender Fleischmengen vom Ausland für die nächste Zeit nicht mehr gegeben ist, genötigt gesehen, die Fleißverbesserung vom 17. März 1919 an im ganzen Reich auf die Sache herabzusetzen, die vor dem 1. Februar 1919 gegolten haben. Nachdem in Sachsen eine gleichmäßige Fleißverbesserung unter Aufhebung der bisherigen Sache durchgeführt worden ist, wird für Sachsen ein allgemeiner Fleischwochenlohn von 180 Gramm ausgegeben werden. Wo auch diese Menge infolge mangelnder Lieferung von ausländischer Ware nicht erreicht werden sollte, werden an Stelle des Ausfalls Gruppen oder Wälzenrädle in gleicher Menge als Ersatz gewährt. Infolge der Wiederaufnahme der Lebensmittelverhandlungen mit der Entente ist immerhin zu hoffen, daß die feineren zugelegten Mengen in absehbarer Zeit doch noch eingehen und daß hierdurch wieder ein Ausgleich für die so bedauerliche Herabsetzung der Fleißverbesserung geschaffen werden kann, wenn auch leider noch keine bestimmte Gewährung dafür besteht.

**Begleit der Anjubelpremie** bei Kunstausstellungen. Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. März 1919, betreffend Aufhebung der Bewerbsfrist von Kunstausstellungen, wird zur Vermeidung von Unklarheiten mitgeteilt, daß mit Aufhebung der Kunstausstellungen auch die Anjubelpremie von 50 Bfg. für den besten Kunstaussteller in Fortfall kommt. Die festgesetzten Höchstpreise bleiben jedoch weiter in Kraft.

**Zur Sozialisierung der Sachsen-Bauern.** Wie die Dresdener Volkszeitung erzählt, hat der sächsische Ministerpräsident an den Zentralrat des Volksrates Bayern, München, folgende Antwort ergeben lassen: Auf das Telegramm betreffend Sozialisierung teilte ich mit, daß die Regierungsbildung im Gange ist. Konferenz am 16. März ist daher unmöglich. Alsdann nach Regierungsbildung geben wir weitere Nachrichten. Ministerpräsident Gradow. — Von unabhängiger Seite wird mitgeteilt, daß einer gemeinsamen Aussprache zwischen Sachsen und Bayern über die Sozialisierung kein Hindernis entgegensteht. Die sächsische Regierung ist gern bereit, die Sozialisierung in jeder Weise zu fördern, hat aber allen Grund,

zu bezweifeln, immer wieder drohte sein Bewußtsein zu trüben. Er sah noch, wie durch ein Nebelmeer, das wühlende Gekoch der Jürgens, der sich gegen die kräftigen Häufte der Männer, die ihn zurückhalten wollten, heftig zur Wehr setzte. Er sah noch, wie sie den Umständen ergeben endlich überwältigten und mit sich fortführten, dann wurde es dunkel vor seinen Augen und willenlos schwante er, von Jaken gestützt, dem Delfhoog zu. Der Abend lant, und dunkel ragten die Bäume. Den Arm um des Doktors Schulter gelegt, trat Jaken in den Garten.

Ein Schauer schüttelte ihren Leib, als sie durch die dunkle Baumallee dem Hause zuschritten. Schmerz wurde ihr die Haß, die ihr Arm trug. „Nur noch wenige Schritte, Herr“, flüsterte sie Tam Erichs zu, der immer wieder mit einer Ohnmacht kämpfte.

„Der Herr hier!“ rief eine Stimme.

„Jaken Bootie“, rief die klare Stimme des Wäldchens, indem sie mit dem Verlebten über die Schwelle der Halle trat.

Als sie Dittes Stöden ein Gespenst, so starrte er auf das Mädchen, das jetzt im Lichtkreis der Halle vor ihm stand. Der weiße Delfhoog war ihr in den Rücken gesunken. In hoher Schönheit hob sich das blonde Mädchen aus der weißen Halle empor. Ganz selbstverständlich sorgte sie für Tam Erichs, führte ihn behutend zu einem Lehnstuhl in der Nähe des Kamins und ließ ihn darauf niederfallen.

„Der Bruder von Jens Jürgens“, wandte sie sich mit finster gerungelter Stirn zu Dittes Stöden, der noch immer sprachlos auf das seltsame Paar blickte, „hat diesen Mann, der ja wohl dein Freund ist, Dittes Stöden, meinerwegen beinahe erschlagen. Es wird dich nicht wundern, daß ich, um ihm zu helfen, deinen Hof betreten, von dem wir Booties verbannt sind.“

Dittes Stöden wachte abwehrnd mit der Hand. Er

aufschriebe zu betonen, daß sie die Sozialisierung als Folge des Weltkriegs ansetzt.

**Gröda.** Seinen schweren Verletzungen erliegen (1) der am Sonntag im alten Hafen des Hamburger verunglückte Delfhoogbesitzer Steiner von hier.

**Wirma.** Der Bau eines Schuppen an der Hafendammung bei Schönau soll demnächst als Notstandsarbeit in Angriff genommen werden. Damit wird ein alter Wunsch der Schiffsahrt erfüllt.

**Stimmischau.** Große Diebstehende wurde in einer Fabrikfabrik an der Parkasse gemacht, wo fünf Balken Sechserwoll-Käse gekohlen wurden im Werte von 2500 M. Die Diebe konnten noch nicht ermittelt werden.

**Zeitverleih.** Die Wiener Blätter melden: In Zeitverleih kam es Freitag abend zu großen Ausschreitungen der tschechischen Besatzungstruppen, die unter dem Vorwande, nach Bildern des früheren Kaiserpaars zu suchen, in Gasthäuser, Cafés und Hotels einbrachen, die Gäste belästigten und große Verletzungen anrichteten. In einem Kino kam es zu einer Panik, bei der zahlreiche Personen Verletzungen erlitten.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. März 1919.

**Meldungen der Berliner Morgenblätter.**

**Berlin.** In dem Lebensmittelabkommen sagt der „Vorwärts“: Mit Ausnahme der ersten Sendung von 270 000 Tonnen übernimmt die Entente keine Versorgungsverpflichtung, sondern sie gestattet uns nur die Einfuhr. Wir müssen also das Ausland an der Einfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland interessieren. Das können wir nur dadurch, daß wir eine dem Auslande erwünschte Gegenleistung als Zahlung in Aussicht stellen. Nur durch gesteigerte industrielle Produktion können wir erreichen, daß auch der bloßen Einfuhrmöglichkeit eine wirkliche Einfuhr wird. Die industrielle Arbeiterkraft ist es jetzt, die, wenn auch indirekt, für Deutschland Brot, Butter und Speck erzeugen kann und muß. Industriekraft ist jetzt Karbonat. — Ein Pariser Blatt glaubt laut „Berl. Zeit.“ zu wissen, daß die Alliierten im April den deutschen Bevollmächtigten ihre Beschlüsse mitteilen können. Die Verhandlungen würden in Versailles stattfinden, gegen Österreich das Friedensdokument unterzeichnet werden würde, das dann den Parlamenten zur Bekätigung vorgelegt werden müßte. — In dem Erlass Noskes bemerkt die „Vorl. Zeit.“: Der Belagerungsstand selbst dauert vorläufig fort: Die deutsche demokratische Fraktion wird gegen die Anträge der Unabhängigen auf Aufhebung des Belagerungsstandes stimmen.

**Unter namens Gold?**

**Paris.** Ueber das Abkommen in Brüssel verlautet in Paris noch folgende Einzelheiten: Nachdem festgesetzt worden ist, daß Deutschland noch im Besitz von Gold ist im Betrage von 530 Millionen Dollars (das würde etwa den Goldvorrat der Reichsbank im Betrage von 200 Millionen Mark entsprechen) wurde bestimmt, daß dieser Betrag vollständig oder teilweise an die belgische Nationalbank in Brüssel ausgeliefert werden muß als Deckung zur Zahlung der Lebensmittel. 25 Millionen sollen sofort, 275 Millionen in zehn Tagen übergeführt werden. — Diese Pariser Meldung steht im völligen Widerspruch zu dem, was von deutscher Seite bisher über das Brüsseler Abkommen bekannt wurde, und ist daher nur mit allem Vorbehalt aufzunehmen.

**Eine Mieselschieber mit Dreckbrot.**

**München.** Eine Mieselschieber mit Dreckbrot im Werte von 18 Millionen Mark ist von der Münchener Polizei verhaftet worden. 20 Personen, darunter Offiziere, einer vom Kriegsministerium, Bankiers und Kaufleute wurden teils in Hotels, teils in Privatwohnungen verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

**Die Arbeitszeit im Ruhrrevier.**

**Bonn.** Die Sonntag unter Leitung des Abgeordneten Sachse hier stattgefundenen Konferenz der Delegierten sämtlicher Schachtanlagen des Ruhrreviers nahm einstimmig einen Antrag an, der verlangt, daß ab 1. April 1919 die 7 1/2 stündige, ab 1. Januar 1920 die 7 stündige und ab 1. Januar 1921 die 6 stündige Arbeitszeit eingeführt wird.

**Rückgabe astronomischer Instrumente an China.**

**Berlin.** Die deutsche Regierung hat beschlossen, die im Jahre 1901 von Peking nach Deutschland übergeführten astronomischen Instrumente an China zurückzugeben. Die Verschickung der Instrumente nach China ist in die Wege geleitet.

**Der Streit zwischen Italien und Serbien.**

**Paris.** (Reuter.) Da das Belgianische Schreiben des neuen italienischen Gesandten in Belgrad an König Peter von Serbien gerichtet war, weigerte die serbische Regierung sich, es anzunehmen. Sie forderte, daß es an den König der Serben, Kroaten und Slawonen gerichtet werde. Die italienische Regierung, die den neuen Staat nicht anerkennt, weigerte sich, das Belgianische Schreiben abzugeben. Der Gesandte war deshalb gezwungen, wieder abzureisen.

**Demonstrationen in Aizoa.**

**München.** Nach einer Feuermeldung aus Aizoa demonstrierten am 10. und 11. März Volksmengen vor der britischen Residenz und vor den Kasernen. Etwa 400 Demonstranten wurden verhaftet. Militär hielt die Ordnung wieder her. Die Verluste waren sehr gering.

**Kunstpuppen Auswanderer für die amerikanischen Lebensmittelposten.**

**Brüssel.** (Agence Havas.) Amerika bestimmte Kunstpuppen als Auswanderer für seine Verproviantierungsunternehmung. Am Sonntag wurde ein Protokoll über die Schiff- und Bahntransporte an den Rhein unterzeichnet.

ermantte sich aber hoch und wandte sich Tam Erichs zu, der jetzt langsam die Augen hob.

Jaken trat an den kleinen Tisch, auf dem eine Wasserflasche stand. Gelassen füllte sie ein Glas und hielt es Tam Erichs an die Lippen. Dieser trank in durstigen Zügen.

„Dank“, sagte er leise, und sah langsam wieder zurückfindend, überhaute er mit klarem Blick die Schläge.

„Verzeihen Sie, Kapitän, daß ich Ihnen Ungelegenheiten mache“, entschuldigte er sich. „Der Doktor kommt hoffentlich bald, um mir den Arm wieder zurückzuführen.“

„Wie fühlen Sie sich?“ fragte Dittes Stöden besorgt.

„Haben Sie Schmerzen?“

„Gar nicht, lächelte der Doktor, der mit heimlichem Vergnügen gewahrte, wie Jaken besonnen und vorsichtig die Hand seines Knochens aufzutreten begann und der hinzukommenden Hand besah, eine Wasserflasche und Verbandzeug herbeizubolen. Mit der bald zurückkehrenden Waren zugleich trat auch der Arzt in die Halle.“

„Ah“, rief er, freudlich auf Jaken blickend, nachdem er den Arm untersucht hatte, „da finde ich Sie ja in den Händen der besten Pflegerin auf der ganzen Insel. Jaken Bootie hat eine weiche, leichte Hand ... ich bin ihr schon oft an Krankenbetten begegnet.“

Jaken lenkte einen Moment das Haupt. Das Lob des alten, freundlichen Mannes bewirkte bei ihm.

„Ganz ich Euch helfen, Herr?“ fragte sie.

„Versteht sich, Jaken Bootie.“ Ja, die Wunde hat nichts zu sagen, aber der Arm ist gebrochen. Wird wohl ein Weiden dauern, ehe er wieder gebrauchsfähig ist, lieber Kollege.“

Jaken ging dem Doktor, der klar und bestimmt seine Anordnungen gab, gefällig zur Hand, und es dauerte nicht lange, da lag Tam Erichs gebrochener Arm gelehnt in einen sorgfältigen Verband.

# Créno?

Bei L. rot. Kollum aus Berlin, welche a. Sonntag, 1. April, 1919, in einem Brief für die Interessierten um 10. Uhr, u. C 1888 an das Tagesblatt Niesla abgeben.

Der Knabe, welcher heute vorm. Dorfstraße das Fahrrad weggenommen hat, wird um 10. Uhr, Rückgabe nach Rüterberg & erlucht, andernfalls erfolgt Anzeige.

Sonnabend nachm.

6 Kartoffelmarken mit Portemonnaie verloren. Bitte selbige abzugeben. **Stangerh. 2, 2.**

## Verloren

wurde gestern Sonntag im Hotel Köpners von einer Dame ein Portemonnaie mit Inhalt, einer Kontrollmarke, einer Tabakarte nach Zeitz, einer Zunderkarte und einer Brotkarte. Der erbl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung gegenüber **Wetterstraße 88, 2. abgab.**

Wahst gefunden. **Kühnstein Nr. 6.**

Junges Ehepaar sucht

## 4-Zimmer-Wohnung

in Gröba oder Neuwieda per 1. Mai. Angeb. u. P C 1881 an das Tagesblatt Niesla.

Lehrer sucht für 1. April oder später

## Wohnung

von 3-5 Zimmern. Angebote unter Y B 1874 an das Tagesblatt Niesla erb.

Hei. alleinst. Dame sucht für sofort oder 1. 4.

## 2 Zimmer

ohne weit. Zubehör in best. Hause. Offerten u. J C 1884 an das Tagesblatt Niesla.

## Gut möbl. Zimmer

mit Gas zu mieten gesucht. Offerten unter C C 1878 an das Tagesblatt Niesla.

Suchen für Angestellten

## möbl. Zimmer,

möglichst in Gröba. Angebote erbeten an **Elektrizitäts-Verein Gröba.**

## Fröhl. möbl. Zimmer

von jungem Herrn für 20. März zu mieten gesucht. Offerten unter E C 1880 an das Tagesblatt Niesla erbeten.

Wo kann ich 1-2 leere Zimmer abmieten? Off. u. K C 1886 an das Tagesblatt Niesla.

## Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. In erbl. im Tagesbl. Niesla.

Kriegersw. in 2 Kindern wünscht die Bekanntschaft eines geb. freibl. Herrn od. Witwers mit Kind zwecks

## Heirat.

Off. w. mögl. m. Bild. u. C C 1882 a. b. Tagesbl. Niesla einl. Bild w. sof. w. zurückgefand.

## Ostermädchen als Aufwartung

für 1/2 Tag mit Verköstigung sucht zum 1. April **Frau Kronemann, Gröba, Seifenfabrik.**

Suche für meine Tochter (17 Jahr alt) Stellung als **Kindermädchen**

mit Familienanschluss, wenn mögl. auf Gut od. Rittergut. Bäckermeister Herrm. Dörsel, **Dörsel.**

Ordentl. Mädchen als **Magd**

zum 1. April gesucht. **H. Werner, Niesla.**

## Wachfrau

bei voller Kost sucht **Kolonie Nr. 10.**

Ich suche eine **Wachfrau,**

volle Verköstigung. **Frau Dr. Mannmann, Geoppl. 7.**

Welcher Landwirt nimmt **kräftigen 16-jähr. Jungen**

während seiner Ferien unentgeltlich

## in Arbeit?

Gef. Sulchr. u. Q B 1888 an das Tagesblatt Niesla erbeten.

## Créno?

# Strenuachrichten.

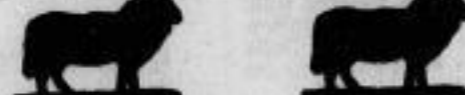
**1. Sonntag d. 17. März 1919.**  
Niesla. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Jerm. 8, 22-28) und danach Abendmahlfeier (Offener Friedhof). Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst (Lut. 18, 41) mit Abendmahlfeier (Pastor Puthardt). Kollekte für die Innere Mission. Donnerstag Missionabend.  
Gröba. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, danach Abendmahlfeier. P. Burkhardt; abends 6 Uhr Abendmahlfeier. P. Winler. Kollekte für Innere Mission.  
Zeitz. Vorm. 7, 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Konfirmandenprüfung. Kollekte für die Innere Mission.  
Pausa. 8 Uhr Beichte. 9, 9 Uhr Gottesdienst. Kollekte.  
Röberan. 7, 9 Uhr Abendmahlfeier. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Beitzheim. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl. 7, 6 Uhr Beichte. Blauer Kochen. Kollekte f. Innere Mission.

## Sächsische Landeslotterie.

Verzeichnis der höheren Gewinne vom 15. März 1919. (Ohne Gewähr.)  
1000 Mark auf Nr. 1070 6383 11080 12600 17718  
21968 24789 26863 30497 33380 35093 41726 44885  
65022 67483 85619 86623 96478 106590 105165 105551  
106071. 2000 Mark auf Nr. 1594 18035 26279 45341  
45778 47328 52699 58088 87284 98774. 3000 Mark auf Nr. 9319 31711 41351 47888. 5000 Mark auf Nr. 55522 85383. 30.000 Mark auf Nr. 38408 bei Herrn Bondi u. Maron in Dresden. 60.000 Mark auf Nr. 46089 bei Herren Emil Fr. Reuner in Döbenstein-Ernstthal und Ad. Müller u. Co. in Leipzig.

## Achtung! Schlachtpferde!

sucht jederzeit zu kaufen. Bei Hochschlachten schnellst. zur Stelle. Heu, Transport. **Albert Mohrhorn, Gröba. Telefon Niesla Nr. 685.**



Dieser Tage trifft wieder ein großer Transport tragender Wutterschafe wie auch ein großer Transport

## Lämmer

zum Verkauf bei mir ein. Ankaufsbefehlsnachweise sind mitzubringen.

## Franz Vogel, Lommatzsch.

— Fernsprecher 19. —

Wittwoch, den 19. März, stelle ich eine sehr große Auswahl prima Ostpreussische Holländer hochtragende und neuemellene Kühe und Kalben billig zum Verkauf. Ankaufsbefehlsnachweise sind mitzubringen.

## Georg Otto, Ohrtau La. Fernruf 173.

**Riege zum Schlachten** wird verkauft. Wo? sagt das Tagesblatt Niesla.

## Oldb. Bullen-Rasse-Kalb

verkauft Stamm, Poppitz. Junger wachsender kleiner **Hund**

in gute Hände zu kaufen bei Oscar Schneider, Grödel bei Langenberg, Rosengarten.

1 trag. D. A. -Schafe, 1 Holländer Käse, 1 Holländer Käse, 1 trag. Silber-Käse, 1 Silber-Käse sind zu verkaufen

## Neuweida, Südfr. 2.

**Viola (Bratsche)** zu verkaufen. In erbl. **Hauptstr. 63, 1.**

## Musikinstrument

mit Einwurf billig zu verkaufen. **Kautzsch, Goldschmied, Volkswirtschaft 1. Sa.**

## Grammophon

mit 7 Platten (35 M.), **Polychord-Musikwerk, Automat (90 M.), ein Paar Or. -Waschen zu verkaufen. Stenmarckstraße 30.**

## Gr. Musikwerk,

wie neu, mit zwei Walzen, sehr gut spielend, wegen Blahmangel preisw. zu verk. **Otto Schulze, Dörsel, Wappenhilfsstr. 13, p.**

## Alte Gitarre

vom 17. Jahrhundert, **1 Herren-Rad** billig zu verk. **Oscar Schneider, Grödel, Rosengarten.**

## Violinen, Viola, Coll

werden zu dem höchsten Preise angekauft. Wer ein solches Instr. im Besitz hat, bitte Adresse an die Firma **O. R. Gier, Geltenbauer, Marktstr. 18, Zeitz.**

## Ein Mädchen-Mantel

zu verkaufen. Alter 3-5 J. Zu erfragen im Tagesbl. Niesla.

## Suche

für solvente Firma modernes Fabrikarbeitsstück, enthaltend mind. 1200 qm Arbeitsräume, mögl. mit Wasseranschluss oder nahe Bahn gelegen, in Provinzstadt sofort zu kaufen.

**Julius M. Bier, Berlin, Seeliger Straße 26.**

## Entgehendes Zins- und Geschäftshaus zu verkaufen.

Offerten abzugeben unter L C 1886 im Nieslaer Tagesbl.

## 3-jähriges Haferstroh

(Wallaach), Blangruppe, steht preiswert zum Verkauf. **Geist, Kreisstr. 6, Gröba.**

## Ein Mädchen-Mantel

zu verkaufen. Alter 3-5 J. Zu erfragen im Tagesbl. Niesla.

# Köpners Theatersaal.

## Berliner Operetten-Gastspiele.

**Direktion Franz und Schleichardt.**

Dienstag, den 18. sowie Freitag, den 21. März 1919 (Wiederholung) Unter Mitwirkung der geliebten Kapelle des Pianer-Orchesters Nr. 22.

## Die Rose von Stambul.

Große Operette in 3 Akten von Julius Brommer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.

1. Akt: Im Harem zu Stambul. 2. Akt: Am Tage der Hochzeit. 3. Akt: Im Hotel „zu den drei Fliederbüschen“.

Direktion: Theaterkapellmeister Köppler. Ballettmeister: Karl R. Franz.

In der Titelrolle: Grete Franz-Schleichardt. In Berlin Metropolitheater über 500 mal mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. Vorverkaufsstellen: Buchdruckerei Abendroth (Telef. 138) und Zigarrengeschäft Wittig (Telef. 445).

Sperre 9.- M., 1. Platz 2,50 M., 2. Platz 2.- M., Galerie 1.- M. An der Abendkasse auf allen Plätzen 25 Hg. Zuschlag.

Befellungen auf Billets werden schon heute entgegengenommen. Billets haben nur für die Vorstellung Gültigkeit, für welche sie gekauft wurden.

In vorzähl. Hochachtung ergeht **Franz u. Schleichardt.**

## Achtung! Welttheater. Achtung!

### Große kinematographische Vorstellungen.

Montag, 17. März. **Sahel zu Egerich**

Dienstag, 18. " **Sahel zum Stern, Zeitbain**

Mittwoch, 19. " **Sahel zu Paris**

Donnerstag, 20. "

Freitag, 21. "

Sonnabend, 22. "

Kinderführung 4 Uhr. Abends 7 Uhr. Um gütige Unterstützung bitten die Direktion.

NB. Vorige Woche mußten wegen Bahnperre die Vorstellungen ausfallen.

## R. Richters

### Tanz- u. Anstands-Vehrfursus

mit Erlernung seiner gesellschaftl. Umgangsform beginnt **Dienstag, 8. April, Hotel Stern**

Damen 7 Uhr, Herren 8 1/2 Uhr. Anmeldung in meiner Wohnung, **Alberplatz 6, erbeten. Prospekte daselbst. Hochachtungsvoll. Rob. Richter, Ballettarrangeur, u. Tochter.**

## Fr. W. Lachmann, Architekt,

Riesa-Elbe, Bismarckstraße 35 b **Fernruf 490.**

Großere Anzahl gebrauchter **Parasolen**, für industrielle und landwirtschaftliche Betriebe vorzüglich geeignet, sofort in verschiedenen Ausführungen und Größen lieferbar.

## Achtung Hausfrauen

### Wäsche mit Lust.

Die kleinste, beste und billigste **Waschmaschine** der Welt ist der

## „Vakuum-Wascher“

genannt die eiserne Waschfrau.

**Preis 12 M., später 15 M.**

Dienstag, den 18. März, nachmittags von 3 1/2 bis 6 Uhr praktische Vorführung im Hotel Kronprinz. Der Besuch dieser Vorführung ist kostenlos und ohne Kaufzwang. Jede Hausfrau ist dazu eingeladen.

Der **Vakuum-Wascher**, genannt die eiserne Waschfrau, wäscht ohne Seife und kann jedes Seifenpulver verwendet werden. Schmutzige, auch Stärke-Wäsche, bitte mitzubringen.

Der **Vakuum-Wascher** wäscht ohne Weibung, ohne scharfe Mittel spielend leicht in 10 Minuten die reinste Wäsche. Veräumen Sie nicht, die Gelegenheit zu benutzen, diesen Wunderapparat persönlich zu besichtigen. Der **Wascher** bietet Ihnen ungeheure Vorteile bei der jetzt herrschenden Seifennot. Keine Reklame, kein Schwindel, praktisch und unentbehrlich für jeden Haushalt. Der Apparat kann gleich mitgenommen werden. **H. Pippis.**

## Hochfleischverkauf

morgen Dienstag nachmittags von 1-4 Uhr auf rote Karte von Nr. 538-755. **Oscar Stein, Hochschlächter.**

**Schlachtpferde** zu kaufen gesucht u. D.

## Frische Eier

ausweiskarten Dienstag, 18. März, sowie für die Arr. 626-925 Donnerstag, 20. März. **Landwirtschaftl. Wanderverein Niesla, Hauptstr. 31.**

## Brikettausgabe

nur für Niesla-Stadt **Donnerstag und Freitag** von 8-12 vorm. u. 2-5 nachm. **C. A. Schulze.**

## Schlachtpferde

kauf jederzeit **Otto Wundermann, Hochschlächter, Niesla, Telefon 273.**

# Créno?

## Fahrrad,

guterhalt., mit Gummi, sowie guterb. Nähmaschine zu kaufen gesucht.

Offerten unter G B 1887 an das Tagesblatt Niesla.

## Neuer od. guterhaltener größerer Teppich

aus Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H C 1877 an das Nieslaer Tagesblatt.

## Gebrauchte oder neue Luftbüchse

mit oder ohne Strohballen zu kaufen gesucht. Offerten unter Z B 1876 an das Tagesblatt Niesla.

## Schreibmaschine,

fast neu, (Wickensberker), 300 M. zu verkaufen. Interessenten unt. D C 1879 an das Tagesblatt Niesla.

## Gebrauchter Hinterlader,

starke Bauart, ein- u. zweispännig zu fahren, hat zu verkaufen **Winnewitz Nr. 4 bei Stauditz.**

## Guterhaltener Kinderwagen

verkauft - Kreisstr. Nr. 39. **Gut. erbl. Sportliegewagen** zu kaufen gesucht **Weiba, Kreisstr. 7.**

## Ein gut erhaltenes Kinderbett

mit Matratze und ein Klappstuhlwagen aus Privat zu kaufen gesucht. Aug. u. A C 1876 an Tagesbl. Niesla erb.

## Für Schiffer u. Fischer.

Verkaufe sofort ein Paar ganz neue, sehr lange echte Gummistiefel. Angebote an **A. Neumann, Hohwein, Dörselner Str. 61.**

## Wohnungseinrichtung

oder einzelne Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unt. H B 1893a an das Nieslaer Tagesblatt erb.

## 1 Kleiderschrank,

1 Vertiko zu kaufen gesucht. Offert. u. X B 1873 an das Tagesbl. Niesla.

## Kücheneinrichtung

Bettstellen mit Matratzen **Chaiselongue Waschkommode Waschtisch Viereraktisch Küchentisch Nähtisch Kleiderständer Sofa**

billig zu verkaufen **Poppitzer Str. 27, 1.**

## Spiral- Federn

für Fahrrad-Vereinsung, 1 Garnitur (140 St.) 21 M. beste Patent biegeharteste 1 Garnitur (140 St.) 32 M. liefert franco **Eduard Quans, hain. Wiederverkäufer Rabatt. \***

## Pa. Waschpulver

**Fixsauber u. Waschlitz** hervorragende Qualitäten, markenfrei, vom A.-M. genommen. Alleinvertrieb für Sachlen: **Paul Probst, Zeitz, Dessauerstraße 18, Fernsprecher 2546.**

## Betrodnete Küchenabfälle

kauft jedes Quantum **Wolff Göpfert, Kaiser-Wilhelm-Platz 26, p.**

## Rote Rüben

gelbe Kohlrüben weiße Kohlrüben gelbe und rote Möhren **Sauerkraut Strunkkraut und Porree** empfiehlt **Karl Wares, Hauptstr. 1. Jeden Vorkauf**

## Stedznieweln

bat abgegeben **Wärnerlei Weiba.**

## Créno?

**Reichsverband  
der aktiven Unteroffiziere  
Ortsguppe Riesa.**

**Mitgliederversammlung**

im Saale des Schützenhauses am 18. März, 7 Uhr abends.

**Tagesordnung:**  
I. Vortrag des Mitgliedes des Untfa.-Vertrauensrat  
im Bezirkslichen Kriegs-Minist. Kom. O. Spner.  
II. Bericht über Körperverbandstag.  
III. Besprechungsangelegenheiten.  
IV. Gründung eines Unterstützungsfonds im R. B.  
V. Verschiedenes.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Vorstand.

**Herzlichen Dank**

allen denjenigen, die beim Begräbnis meines  
Lieben, unermesslichen Bräutigams

**Paul Henoch**

durch den schönen Blumenschmuck ihre Teilnahme  
bewiesen haben. In tiefem Schmerz  
Marie Buchert als Braut.  
Sommerfeld, den 14. März 1919.

Beim Heimgange unseres Lieben Entschlafenen

**Privatus**

**Reinhold Beyer**

sind uns so überaus zahlreiche Beweise treuen  
Gedenkens und innigen Beileides zuteil ge-  
worden, daß wir nur hierdurch unsern tief-  
empfundenen Danke Ausdruck zu geben vermögen.  
Langenberg-Glaubitz, den 15. März 1919.  
J. verw. Beyer  
Familie Dr. Hartmann.

Am 15. März verschied plötzlich und uner-  
wartet mein innigstgeliebter Mann, unser guter  
Vater, Bruder, Schwager, Schwiegerohn und  
Onkel, der Hilfsweihenwörter

**Max Stieler.**

Dies zeigt hierdurch an  
die trauernde Witwe Lina Stieler  
nebst Kindern und übrigen Hinterlassenen.  
Gröbba, den 17. März 1919.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den  
19. März, nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle  
in Gröbba aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser  
lieber, treuherziger, bergensguter Vater, Schwie-  
gervater und Großvater

**Johann Traugott Georgi**

am Freitag abend 11 Uhr in seinem 68. Lebens-  
jahr sanft entschlafen ist. Im tiefsten Schmerz  
zeigen dies an die trauernden Kinder.  
Bromnitz, den 14. März 1919.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag  
1/8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 14. März verschied nach längerem Leiden  
der Dresdner

**Herr Traugott Georgi.**

Derselbe war mit 20 Jahre lang ein pflicht-  
treuer, fleißiger Arbeiter, dem ich stets ein dank-  
bares Andenken bewahren werde.  
Rittergut Bromnitz, 17. März 1919.  
Ernst A. Rudolph.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört  
zu schlagen.

Selt Oktober vorigen Jahres erkrankt und  
alsdann bitter, aber mit größter Geduld und  
Bewußtsein gelitten, entriß mir der Tod heute  
früh 1 Uhr meinen über alles geliebten, stets  
unermüdet treuherzigen Väter, unsern  
lieben, guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel,  
Schwieger- und Großvater, den Eisenwerks-  
Arbeiter

**Friedrich Hermann Heinitz**

im 51. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz  
Martha Heine, Helma und Kinder  
nebst Anverwandten.  
Riesa, Meißner Str. 18, am 17. März 1919.  
Die Beerdigung des Verstorbenen findet  
Mittwoch, den 19. März 1919, nachm. 2 Uhr  
von der Friedhofshalle aus statt.

**Vereinsnachrichten**

Männerchor, Dinstag Abt. 11<sup>1/2</sup> Bahnhof Riesa.  
Chorverein, Dienstag, den 18. 3. 1/8 Uhr Notenfunde,  
3 Uhr Chorprobe. Wohlthätig!

Musik. Männer-Chorverein Riesa. Dienstag, d. 18. März,  
abends 8 Uhr Vorkantaten im Hotel Östfener.

**Verein Creditreform Riesa.**

**Generalversammlung**

Donnerstag, den 20. März 1919, nachmittags 6 Uhr im  
Sitzungslokal der Riesaer Bank A.-G. zu Riesa.

**Tagesordnung:**  
1. Bericht des Vorstehenden u. des Geschäftsführers.  
2. Wahl von 2 Vorkantatenmitgliedern.  
3. Erledigung etwaiger Anträge.  
Die Mitglieder werden hieran ergebenst eingeladen.  
Riesa, den 17. März 1919.  
Der Vorstand: Alfred Romberg, Vorl.

**Geflügelzüchter-Verein**

Riesa und Umgebung.

**Einladung aller Anteilnahme**

bis 31. März 1919.

Schne, welche bis 1. April 1919  
nicht eingelöst sind, fallen in die Vereins-  
kasse. Rudolf Seandorf, Kassierer.

**Unterhaltungs-Genossenschaft für den Keppritzbach.**

Gemäß dem Beschluß der Jahresversammlung vom  
7. März 1919 werden hierdurch die Genossen der Ge-  
nossenschaft aufgefordert, alle Säme  
und Stroh, welche in das Bachbett gewaschen sind,  
sowie auch alle überhängenden Bänke, welche den Wasser-  
lauf hemmen, bis 15. April d. J. zu beseitigen. Falls  
dies bis dahin nicht geschehen ist, finden die Bestimmungen  
der Satzung §§ 10 und 11b Anwendung.  
Der Vorstand.

**Kielernes Brennholz**

in Retorten, beste Qualität, ist angekommen und wird  
preiswert verkauft.  
Hans Ludewig.

Elsa Mosig  
Paul Koeppe  
grüßen als Verlobte.  
z. Zt. Elbrich. März 1919. Magdeburg.

**Ein Töchterchen.**

Gröbba, 15. März 1919.  
Architekt Voland und Frau.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröbba.**

Heute zum letzten Mal  
**Der Liebe Macht, des Rechtes Sieg.**

Dienstag, den 18. März,  
**Die Rose der Wildnis.**  
Drama in 4 Akten.  
**Der neugeborene Vater.**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Uns gütigen Zuspruch bittet  
die Bekkerin: Anna Sech.

Wiederum hat der unerhittliche Tod eine tiefe Lücke  
in unsere Mitte gerissen.

Am Montag nachmittag verschied infolge einer sich im  
Felde zugezogenen Krankheit unser lieber Jugendfreund

**Paul Uhlemann**

im Alter von 21 Jahren.  
Durch sein aufrichtiges Wesen und seinen liebevollen  
Charakter war er stets in innigster Freundschaft mit  
uns verbunden.  
Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Dich, lieber Freund, der Eltern Stolz,  
ihr Hoffen, Trost und Glück,  
nahm Gott nach kurzem Erdenlauf  
zu früh aus unserer Mitt';  
doch hält uns in dem tiefen Schmerz  
aufrecht des Heilands Wort:  
„Was hier auf Erden scheiden muß  
sieht wieder einst sich dort“.

In treuer Liebe gewidmet von seinen  
**Jugendfreunden und Jugendfreundinnen zu Riederau.**

**Hotel Stern.**

**Theater der Stadt Riesa.**

Mittwoch, den 19. 3. (Dulka) 8 Uhr.  
Reuher Schläger! Reu! Reu! Reuher Schläger!  
In Dresden, Leipzig, Chemnitz tagtäglich vor ausverkauften  
Säulern aufgeführt.  
Ueberbleibt an durchschlagendem Erfolg jede Operette.  
Unter Mitwirkung der Kapelle der F. M. 68.

**Familie Hannemann**

Schwank in 3 Akten von Reimann und Schwarz.  
Die Dichtung besitzt das alleinige  
Aufführungsrecht für Riesa.

Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung von  
Kosmann und im „Stern“: Sperris 3 M., 1. Platz 2 M.,  
2. Platz 1 M., Galerie 75 Pfg.

Nachmittag 1/4 Uhr Extravorstellung für Kinder  
und Erwachsene:

**Der Osterhase auf Reisen**

oder: Der Wettstreit der Tiere um das Osterierlegen.  
Der Osterhase verteilt an artige Kinder Osterier.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Lina verw. Richter, O. Otto.

**Gasthof Münchritz.**

Mittwoch, den 19. März, abends 8 Uhr  
Achtung! Zentations-Gahspiel! Achtung!

**Die Verlorenen.**

Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchenhandels. Schau-  
spiel in 6 Akten von A. Steinmann. Das Stück wurde  
täglich im Zirkus Sarrakani vor ausverkauft. Pause gegeben.

**Pausitz! n. Abschiedsball**

Dienstag, d. 18. 3.  
I. Abt. F. M. 68.  
Gäste (Damen) besgl. willkommen.

**Kriegswitwen u. Kriegshinterbliebene!!!**

Es gilt Euch zusammenzuschließen!  
Todeshaß erweist in Waffen!

Mittwoch, den 19. d. M. (Dulka), nachm. 8 Uhr  
Versammlung im Saale Hotel „Kronprinz“ Riesa.  
Unter 1. Vorsitzender Kom. Riech. Lohse spricht über:  
**Warum müßt Ihr Euch zusammenschließen!**

Alle Behörden und Fürsorgestellen sind hierzu höflich  
eingeladen. Eintritt frei.  
Zahlreichen Besuch erwarten  
Freier wirtschaftl. Verband Kriegshinterbliebener für das  
Deutsche Reich, Landes-Verband „Sachsen“  
Ortsgruppe Riesa u. Umg.

**Welt-  
Bohnerwachs**

empfehlen  
Tapotan- u. Linoleumhaus.

**Gummiunterlagen**

empfehlen  
Tapotan- u. Linoleumhaus.

**Kohlen-Ausgabe**

Dienstag, 18. März, von  
früh 7-10 Uhr auf die  
Fren. 1-120 für Januar  
im Saale.  
Richard Seffert,  
Gröbba.

**Stuhlrohr**

empfehlen Joh. Rudolph,  
Kochwarengeschäft,  
Schulstr. 4.

**Achtung!**

Morgen Dienstag früh  
gegen Vorlegung der Prot-  
ausweisarten

**frische Seefische**

und zwar von 8-10 Uhr  
für Brotartenausgabe  
Dampfbad, von 10-12 Uhr  
für Brotartenausgabe  
Stadt Dresden, nachm. von  
2-4 Uhr für Brotartenaus-  
gabe „Deutsches Haus“.  
Bespielgeld und Einschlagn-  
papier bitte mitzubringen.  
Nachlieferung findet nicht  
statt.

**Clemens Bürger.**

Morgen Dienstag früh  
**frische Seefische.**  
Carl Flauer, Gröbba,  
Otto Flauer, Riederau,  
Dr. Gieseler, Riederau,  
Fr. Epprian, Glaubitz.

**Freibank Riesa.**

Morgen Dienstag von 11  
bis 12 Uhr Kindfleisch, 1 M.,  
von 201-300, Vollgebacke.  
Die heutige Nr. umschließt  
4 Seiten.